
Kuratorium sprechen. In dieser Gruppe gab es mit 18,7 Prozent auch die höchste Wahlbeteiligung, während diese bei den Studierenden mit 0,6 Prozent traditionsgemäß besonders niedrig war. Die Professor*innen beteiligten sich mit 9,3 Prozent, die Akademischen Mitarbeiter*innen mit 5,0 Prozent.

Für die Wissenschaft mit Laien forschen

Die TU Berlin unterstützt vier Citizen-Science-Projekte mit Mitteln der TU-internen Forschungsförderung. Anfang des Jahres hatte Prof. Dr.-Ing. Christine Ahrend, Vizepräsidentin für Forschung, alle Fachgebiete der TU Berlin eingeladen, sich im Rahmen eines Strategischen Calls für Citizen-Science-Projekte mit einer Idee zu bewerben,

wie Wissenschaft und Technik zum Nutzen der Gesellschaft weiterentwickelt werden können. Insgesamt sind 23 Anträge eingegangen. „Diese Zahl hat unsere Erwartungen übertroffen“, sagt Christine Ahrend. „Da die Anträge auch inhaltlich überzeugen konnten, wurden insgesamt sogar vier Anträge statt der ursprünglich ausgelobten zwei Projektvorschläge bewilligt.“

Prof. Dr. Andreas Held (Fakultät III Prozesswissenschaften) erhält eine Förderung für das Projekt „Jetzt messen wir! – Ein Citizen-Science-Projekt zur räumlichen Variabilität der Stickstoffdioxid-Belastung in Berlin“. Aus der gleichen Fakultät werden Prof. Dr. Vera Meyer und Prof. Dr. Peter Neubauer gefördert, die zum Thema „Mind the fungi. Pilze und die Biotechnologie der Zukunft“ forschen.

Prof. Dr. David Bermbach (Fakultät IV Elektrotechnik und Informatik) greift mit dem Thema „Sicherheit im Radverkehr“ ein Problem auf, das unter den Nägeln brennt. Allein in Berlin gab es im vergangenen Jahr 7111 Radunfälle mit neun getöteten Radfahrern.

Ebenfalls gefördert wird das interdisziplinäre Projekt von Prof. Jan-Peter Voß von der Fakultät VI Planen Bauen Umwelt und Prof. Dr. Nina Langen (Fakultät I Geistes- und Bildungswissenschaften). Sie forschen zum Thema „Schmeck! Praxis und Ästhetik des Essens in der Gestaltung einer nachhaltigen Ernährungswende“, ein Pilotprojekt für qualitativ-sensorische Forschung mit Bürger*innen an der TU Berlin. Die Projekte werden mit jeweils bis zu 300 000 Euro unterstützt.